

man hatte ihm mancherlei kleine Geschäfte aufgegeben; und Alle waren mit ihm zufrieden. Der Knabe war zwar traurig, denn er dachte an seine Mutter; aber er war reinlich, gefällig und ehrlich.

Vater und Mutter riefen die Kinder zusammen. Sollen wir noch den Knaben behalten? fragten sie.

O thu es, Vater! thu es, Mutter! riefen die Kinder; behalt ihn doch!

Gut, sagte der Vater, wenn ihr versprecht, daß ihr ihn lieben wollt, wie einen Bruder, und wollt ihm nicht etwa befehlen, und denken, ihr seid etwas besseres; so soll er bei uns bleiben.

Die Kinder versprachen mit Freuden, was der Vater forderte. Der Knabe blieb. Die Kinder hielten ihr Versprechen, und es wurde ihnen gar nicht schwer. Der neue Bruder war dankbar gegen die Eltern und gefällig gegen die Kinder, und alle hatten ihn lieb.

### Die jungen Vögel.

Nicht weit von dem Hause, in welchem Elisabeth wohnte, war ein kleines Gehölz mit Bäumen und Büschen, in welchem sie so gern war und den Vögeln zusah, die in den Büschen und Zweigen fröhlich sangen und hüpfen.